



Foto: I. Vollmer

Das Wrack der „Arrow“: nur ein Tauchplatz in einer Reihe von ganz besonderen Spots



# AUF DIE KALTE TOUR

Die Atlantic Canada Challenge ist eine Rundreise durch Neufundland, die es in sich hat: Tauchen an Wracks und Eisbergen ist Abenteuer und Nervenkitzel pur ►



Foto: I. Vollmer



**W**ow, einfach Wahnsinn! Im Grunde sollte unser erster Tauchgang nur dazu dienen, uns an das Tauchen in den kalten Gewässern zu gewöhnen. Aber alle sind überwältigt von diesem traumhaften Wracktauchgang an der „Arrow“ in der Chedabucto Bay.

Der 160 Meter lange Tanker ist 1974 gesunken und in zwei Teile zerbrochen. Beide Teile stehen seitdem aufrecht, auf einem ebenen Steingrund in maximal 27 Metern Tiefe. Die Aufbauten reichen bis sieben Meter unter die Wasseroberfläche. In tieferen Bereichen treffen wir auf Seewölfe, Klippbarsche und Seeskorpione.

Wir sind übrigens drei Deutsche und zwei Engländer, die an den schönsten Tauchplätzen der Ostküste Kanadas

tauchen wollen. Aufgrund der Bedingungen haben wir uns entschlossen, eine geführte Tour zu buchen.

Der deutsche Tauchlehrer Ingo Vollmer organisiert hier in der kanadischen Provinz Nova Scotia in Zusammenarbeit mit dem Expeditionsleiter Rick Stanley die Atlantic Canada Challenge. Die Challenge ist ein Rundreise für Taucher zu den schönsten Tauchspots von Neufundland.

### Rundreise für Taucher

Der Ausgangspunkt für die Tour ist die Vipi-Lodge der Familie Vollmer auf Jarvin Island in der Nähe von Halifax. Doch bevor wir auf Tour gehen, genießen wir einige Tage in den landestypischen Blockhäusern der Lodge, um uns an die kanadische Wildnis

Traumhafte, aber auch gefährliche Kulisse: Tauchen an Eisbergen (links). Ohne Trockis geht bei diesen Wassertemperaturen gar nichts (rechts)



Foto: I. Vollmer

Für solche Eisberge nimmt man die Anfahrt gern in Kauf



Foto: I. Umlauff



Foto: I. Umlauff

Teamwork: Um zurück ins Boot zu gelangen, bedarf es einer gewissen Sportlichkeit und der Hilfe aller

zu gewöhnen. Dabei stehen Testtauchgänge für Ausrüstungschecks an der „Arrow“ und anderen Spots in der Chedabucto Bay ebenso auf unserem Eingewöhnungsprogramm wie Bootstouren zu den Kormoranen auf Lorier Island und geführte Wanderungen durch die kanadischen Wälder.

Bevor uns allerdings die Melancholie der Wildnis ergreift, geht es los. Hunderte Kilo Gepäck, Tauch-, Foto- und Videoausrüstung werden in zwei geländegängigen PickUps sowie einem Anhänger mit einem siebeneinhalb Meter langen Schlauchboot verstaut. Nach dieser Schwerstarbeit macht sich unsere Gruppe auf den Weg zum Fährhafen von North Sydney. Von hier geht es mit der Fähre über den Cabot Strait nach Port aux Basques im Südwesten von Neufundland. Unser Plan ist, die Insel auf dem Trans Canadian Highway zu umfahren und an besonderen Plätzen ins Wasser zu gehen.

Unser erstes Ziel auf der Route ist die Bonne Bay Marine Station in Norris Point mitten im Gros-Morne-Nationalpark an Neufundlands Westküste. Inmitten eines H-förmigen Fjords gelegen, bietet die Station ideale Forschungsmöglichkeiten für Biologen, denn die maritimen Lebensbedingungen vor Ort erlauben eine unglaubliche Artenvielfalt. Aber es ist auch der Lebensraum für einige Lebewesen, die man sonst eigentlich nur in arktischen Gewässern findet.

Begrüßt werden wir von Fiona Cuthbert. Geduldig beantwortet die Biologin und Leiterin der Station unsere Fragen über die Tierwelt vor Ort. Von unseren Fragen begeistert nimmt Fiona immer wieder Tiere aus einem Schaubecken und erklärt uns wichtige biologische Details. Aber auch, wo wir tauchen müssen, um sie in freier Wildbahn zu finden.

Und tatsächlich! Am nächsten Morgen folgen wir einem Hinweis von Fiona und fahren mit unserem Schlauchboot ▶

## REISE

zur Steilwand von Gadds Point. Hier treffen wir in den Kelpwäldern auf einige Atlantische Wolfsfische, die zu den bedrohten Arten zählen.

### Lebensraum Kelpwald

Nach zwei Tagen machen wir uns wieder auf den Weg. Hier im Norden der Insel besteht der Trans Canadian Highway eigentlich nur noch aus einer Schotterpiste mit unglaublich vielen Schlaglöchern. Aber wir sind aus einem ganz besonderen Grund hier: Wir wollen an einem Eisberg tauchen. „Wir tauchen nur an Eisbergen, die gegründet und deshalb etwas sicherer sind“, erklärt Ingo Vollmer beim Briefing. „Trotzdem sind sie gefährlich: Sie sind durch Wellengang ständig in Bewegung, außerdem kann jederzeit ein Teil des Eises abbrechen.“ Aber trotz der Gefahren sind die Tauchgänge an den riesigen Eismassen ein Genuss. Das Sonnenlicht wird im Eis zu fantastischen Lichtspielen gebrochen und sorgt so unter Wasser für eine einmalige Stimmung.

Einige hundert Schlaglöcher weiter erreichen wir das Ocean Quest Adventurer Resort in der Conception Bay, die Heimat unseres Expeditionsleiters Rick Stanley. Hier wollen wir an den berühmten Wracks von Bell Island tauchen (siehe: „Die Wracks von Bell Island“ in *tauchen* 1/06).

An solchen Tauchplätzen vergehen die Tage wie im Fluge. Unsere Reise neigt sich dem Ende zu. Von Argentia nehmen wir die Fähre zurück nach North Sydney. Zurück in der Vipi-Lodge lassen wir die Eindrücke der Reise noch einmal aufleben. Denn nicht nur das Tauchen wird uns in Erinnerung bleiben, auch die endlosen Wälder, Tundren und die unzähligen Buchten werden wir nicht vergessen. Außerdem hatten wir zufällig das Glück, eine Walfamilie beobachten zu können. „Vorhersehbar war das nicht.“ Ingo Vollmer lacht. „Darin liegt ja das Abenteuer.“

Ian Umlauff

## Infos: Atlantic Canada Challenge



Foto: I. Umlauff

Fiona Cuthbert zeigt den Teilnehmern wichtige Details

### Atlantic Canada Challenge

Die Challenge 2006 findet vom 10. bis 24. Juni statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf sechs, beziehungsweise zwölf Personen (sechs Teilnehmer pro Schlauchboot). Der Preis pro Person beträgt 2990 Kanadische Dollar (rund 2200 Euro). Dazu kommen noch die Kosten für Flug und Verpflegung. Infos: Marlin Deutschland, Ingo Vollmer, Tel. 07243/690 06, [www.vipilodge.com](http://www.vipilodge.com)

### Anreise

Aus Deutschland bieten verschiedene Fluggesellschaften Direktflüge nach Halifax an. Air Canada ([www.aircanada.ca](http://www.aircanada.ca)) fliegt ab Hamburg und Frankfurt, ebenso die Transat ([www.airtransat.com](http://www.airtransat.com)). Condor ([www.condor.com](http://www.condor.com)) bietet Direktflüge ab Frankfurt und Hannover an. Die Preise variieren zwischen 700 und 1000 Euro. Ab Halifax beginnt die Challenge. Der Transfer vom Flughafen zur Vipi-Lodge wird organisiert.

### Tauchen

Getaucht wird in der Regel vom mitgeführten Schlauchboot aus. Aufgrund der teilweise schwierigen Bedingungen wird mindestens ein Silber- oder ein Advanced-Open-Water-Brevet verlangt. Flaschen und Blei bekommt der Teilnehmer in der Vipi-Lodge zugeeilt. Leihusrüstungen sind hier ebenfalls vorhanden.

### Unterkunft

Untergebracht sind die Gäste in Blockhäusern in der Vipi-Lodge, in der Bonney Bay Marine Station und dem Ocean Quest Adventure Resort. Bei der Suche nach Eisbergen wird in Pensionen übernachtet.

### TAUCHGANG



### Anzug und Temperatur

Vorsicht: Es wird im Atlantik getaucht. Die Wassertemperatur beträgt hier selten mehr als vier Grad. Ein Trockki mit gefüttertem Unterzieher ist sehr zu empfehlen.

### ZUGANG

-  **Einreise**  
Gültiger Reisepass (6 Monate)
-  **Handy**  
Tri-Band-Handys haben Empfang
-  **Geld**  
Kanadischer Dollar (1 CAD = 0,67 Euro)

### Verpflegung

Teilweise in Restaurants, die den Lodges angeschlossen sind. Bei der Suche nach Eisbergen wird zum Teil selber gekocht oder in den Pensionen gegessen.

### KLIMA

